

Die Jünger im Sturm, Vorschlag für die älteren Kinder

1. Mit den **älteren** Kindern kann die Geschichte direkt aus der Bibel gelesen werden. Jeder, der möchte, liest einen Abschnitt laut vor.

Sie steht im Markus 4,35-41.

2. Anschliessend offene Fragen stellen, um miteinander über die Geschichte ins Gespräch zu kommen:

Was tat Jesus, als ein Sturm aufzog? Wie reagierten die Jünger? Kennt ihr „Sturmsituationen“, in denen ihr euch z.B. voller Angst oder verlassen fühlt? Was sind das für Situationen? Was tut ihr in so einer Situation? Habt ihr auch schon das Gefühl gehabt, dass Jesus „schläft“ oder nicht merkt, wie sehr ihr seine Hilfe braucht? Was bedeutet es für euch, dass derselbe Jesus, der damals diesen gewaltigen Sturm stillen konnte, immer bei euch ist und ihr ihm auch in schwierigen Zeiten vertrauen könnt?

3. Zum Schluss miteinander beten und vor Gott in Worte fassen, was einem durch diese Geschichte wichtig geworden ist.

4. Hintergrundinformation:

Die Geschichte geschah auf dem See Gennesaret in Galiläa, auch See Kinneret, Galiläisches Meer oder See Tiberias genannt. Er ist 21 km lang und bis zu 11 km breit, liegt 210 m unter dem Meeresspiegel und wird vom Jordan durchflossen. Da er von Bergen umgeben ist, sind atmosphärische Fallwinde und plötzliche Stürme nicht selten.

5. Als Ergänzung kann man noch den Ausschnitt aus dem Jesusfilm mit den Kindern schauen.

Link Jesus-Film, Sturmstillung:

<https://www.youtube.com/watch?v=9m1ztcC1Oi8>

Sequenz von 46,00 – 47,50

Die Jünger im Sturm, Vorschlag für die jüngeren Kinder

- Den **jüngeren** Kindern kann die Geschichte so erzählt werden, wie sie der Bibelleseband aufgeschrieben hat, nach Markus 4,35-41:

Langsam neigt sich der Tag dem Ende zu. Die Sonne geht glühend rot unter und spiegelt sich im See Gennesaret wider. Still und glatt liegt die Wasseroberfläche da.

Viele Menschen sind an diesem Tag zu Jesus gekommen. Jesus redete zu ihnen von einem Boot aus. Sie haben ihm begeistert zugehört. Manche haben neuen Mut bekommen oder wurden getröstet. Auch jetzt noch lassen sie ihm keine Ruhe

und wollen mehr von Gott hören. Da befiehlt Jesus seinen Jüngern: „Kommt! Wir fahren zum anderen Ufer hinüber!“ die Jünger verabschieden sich von den Leuten und steigen zu Jesus ins Boot.

Lautlos treibt das Boot, in dem Jesus mit seinen Jüngern sitzt, über das glitzernde Wasser hinaus auf den See. Jesus ist sehr müde nach diesem anstrengenden Tag, deshalb legt er sich hinten ins Boot und schläft bald ein.

Es ist ein ruhiger Abend. Die Sterne leuchten klar, die Wellen plätschern und der Wind bläst sanft in die Segel.

Dennoch will es denen unter den Jüngern, die erfahrene Fischer sind und diesen See gut kennen, nicht recht gefallen. Der See ist nämlich bekannt dafür, dass ganz plötzlich gewaltige Winde aufkommen und meterhohe Wellen aufpeitschen können. Und richtig: Plötzlich zieht ein solcher Sturm auf. Der Himmel wird ganz schwarz. Es stürmt und braust. Die Wellen werden höher und stürzen in das Boot. Und es fängt an zu regnen: Große, schwere Regentropfen prasseln auf das Holz. Der Wind wird stärker und stärker. Das Boot wird wie eine Nusschale hin- und her geschüttelt.

Die Jünger haben furchtbare Angst. Einige versuchen, Wasser aus dem Boot zu schöpfen – erfolglos. Andere klammern sich kreidebleich und verzweifelt am Bootsrand fest. Der Sturm lässt jedoch nicht nach. Im Gegenteil: Er tobt nur noch stärker. Es braucht nicht mehr viel und dann geht das Boot mit all seinen Leuten unter.

Die Jünger schreien. Wo ist eigentlich Jesus? Den haben sie vor lauter Angst und Panik ganz vergessen. Sie gehen nach hinten und staunen nicht schlecht: Jesus liegt ruhig hinten im Boot und schläft immer noch tief und fest, mitten in diesem gewaltigen Sturm. Wie kann der schlafen, während wir untergehen? Schnell rütteln sie ihn wach. „Lehrer“, rufen sie, „kümmert es dich nicht, dass wir untergehen? Du musst uns helfen, rette uns.“ Da öffnet Jesus endlich die Augen. Er sieht den Sturm, der um sie tobt. Und er sieht die Angst in den Augen der Jünger.

Er steht auf, erhebt seine Hand drohend gegen den Sturm und ruft laut über die Wellen: „Schweig und sei still!“ Da wird es ganz still und der Sturm legt sich. Kein Wind, kein Regen, keine Wellen mehr. Nichts, einfach Stille. Das Boot gleitet wieder ruhig durch das Wasser. Als wäre nichts geschehen.

- Kinder fragen: Was hättest du jetzt, wenn du ein Jünger wärst, für Gedanken?

Jesus schaut sie an und stellt ihnen eine Frage: (aus Bibel Mk 4,40 vorlesen)
„Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen?“

Die Jünger sind sprachlos. Vielleicht auch etwas kleinlaut, dass sie Jesus in dieser Situation nicht vertraut haben, obwohl er doch die ganze Zeit bei ihnen war. Sie merken aber auch wie mächtig Jesus ist. Voller Staunen sehen sie einander an und flüstern: „Wer ist das nur, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!“

- Ideen, um die Geschichte zu vertiefen:

1. Spiel:

Material: evtl. Rhythmus-Instrumente

Ablauf: Alle Kinder laufen im Raum umher und machen Lärm, spielen den Wind, das Rauschen der Wellen, etc. Wenn ein vorher bestimmtes Kind laut „Jesus“ ruft, müssen alle sofort stehen bleiben und still sein. Das Kind, welches als Erstes still ist, darf in der nächsten Runde „Jesus“ rufen.

2. Malen / Basteln

Vorbereitung/ Material: Wasserfarben (vor allem blau-grün-Töne), Pinsel, festeres Papier, Wasserbehälter, Kittel, Anleitung Schiff falten.

Ablauf: Mit Wasserfarben einen stürmischen See malen. Ein Papierschiffchen falten und darauf aufkleben. Die Kinder können dann einen Vers aus dem Bibeltext herausuchen und aufschreiben, der ihnen wichtig wurde, und ihn in das Boot legen.

Oder sie schneiden kleine Papiermännchen aus, die sie ins Boot legen.

3. Kreatives Beten

Material: Papier, Anleitung Schiff falten, blaues Tuch

Ablauf: Aus Papier ein Schiff falten und darauf ein persönliches Gebet schreiben (z.B. vor was sie Angst haben: Danke Jesus, dass du immer da bist...; Hilf mir, dass ich das nächste Mal, wenn ich Angst habe, daran denke, dass du bei mir bist und dass du stärker als alle Angstwellen bist...). Oder eine blaues Tuch auslegen und die Kinder positionieren darauf ihr Schiff und können dabei ein Gebet sprechen (laut oder leise).

4. Singen

Mit den Kindern das Lied „Wänn de Sturm tobt“ singen, und dazu die Bewegungen machen.

5. Uschi-Fritzli-Film

Wenn ihr mögt, könnt ihr zum Abschluss gerne den Uschi-Fritzli-Film anschauen und mitsingen. Hier der Link: [Uschi-Fritzli-Film](#)

Übertragung



Papierschiff falten

Anleitung

- 1 Papier in Hälfte legen.
- 2 Senkrechte Mittellinie falten.
- 3 Ecken zur Mitte falten.
- 4 Rand hochschlagen, wenden.
- 5 Rand hochschlagen.
- 6 Die vorstehenden vorderen Ecken nach hinten falten, die hinteren nach vorn.
- 7-8 Unten öffnen, Ecken aufeinanderlegen.
- 9 Vordere Ecken zur Spitze falten, wenden.
- 10 Hintere Ecke zur Spitze falten – Wir öffnen den doppelten Dreispitz unten und legen die Ecken aufeinander.
- 11 Das sieht so aus. Hier nochmals wie bei 9 und 10 die Ecken zur Spitze falten.
- 12 Mittlere Ecken sorgfältig nach aussen ziehen.
- 13 Unser Papierschiff ist fertig.

